

Wem Gott will rechte Gunst erweisen

Volkswaise:

Text: Josef Freiherr von Eichendorff (1788-1857)

Melodie: Theodor Fröhlich (1803-1836)

Einrichtung: Robert Häusler 2007

1. Wem Gott will rech - te Gunst er - wei - sen, den
 2. Die Trä - gen, die zu Hau - se lie - gen, er -
 3. Die Bäch - lein von den Ber - gen spri - gen, die
 4. Den lie - ben Gott lass' ich nur wal - ten, der

Gitarre-Begleitung: C F C

schickt er in die wei - te Welt, dem - will er sei - ne Wun - der
 qui - cket nicht das Mor - gen - rot, sie - wis - sen nur von Kin - der -
 Ler - chen schwir - ren hoch vor Lust, was - sollt' ich nicht mit ih - nen
 Bäch - lein, Ler - chen, Wald und Feld und - Erd' und Him - mel will er -

G7 C G7 C

wei - sen in Berg und Tal und Strom und Feld!
 wie - gen, von Sor - gen, Last und Not ums Brot.
 sin - gen aus vol - ler Kehl' und fri - scher Brust?
 hal - ten, hat auch mein Sach' auf's Best' be - stellt.

F C G7 C